

STADT RATINGEN

RATINGEN

Verein Allianz Bildung und Lernen sucht Bildungspaten. Seite D 2

HEILIGENHAUS

HEILIGENHAUS

Stadt plant mehr Photovoltaik-Anlagen auf städtischen Dächern. Seite D 3

RHEINISCHE POST

In Hösel wird Geschichte zum Erlebnis

Das Jahr 2022 hat fürs Oberschlesische Landesmuseum eine besondere Bedeutung - nicht nur wegen der Teilung Oberschlesiens vor 100 Jahren. Man will das Museum mehr zum Erlebnisort machen. Im Mai geht es zum Marktplatz.

VON NORBERT KLEEBERG

HÖSEL Der Poldi, also der Lukas Podolski, spielt eine nicht unwichtige Rolle in Hösel. Er ist Teil der Ausstellung mit dem Titel „Bewegte Leben. Oberschlesische Persönlichkeiten“, die nun bis zum 18. September 2022 verlängert wurde. Es geht um das „Who ist Who“ aus Oberschlesien: von der Nobelpreisträgerin bis zum Kinderbuchautor, von der Ordensfrau bis zum Ufa-Star, vom Funkpionier bis zum Fußballprofi.

Es werden 30 ober-schlesische Persönlichkeiten präsentiert, deren Wirken in Wissenschaft und Kunst, in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft nachhaltige Spuren hinterlassen haben. Es sind auch Spuren der Geschichte. Viele von ihnen haben im Laufe ihres Lebens ihre ober-schlesische Heimat verlassen und anderswo den Neuanfang gesucht.

Geschichte erleben, begreifen und auf die Gegenwart beziehen – dies gehört zu den wesentlichen Aufgaben des Museums, das sich in erster Linie als kulturgeschichtlicher Ort versteht. Thematisch werde sich vieles um das Jubiläumsjahr der Teilung Oberschlesiens im Jahre 1922 drehen, berichtete Dr. David Skrabania, Kulturreferent Oberschlesiens. Geplant sei eine große Sonderausstellung ab Oktober 2022, in deren Vorfeld für das Portal „Copernico“ gerade eine Web-Doku zum Thema entsteht. Zudem werde ein Imagefilm zu Schlesien produziert. Die Ausstellung „Das Kreuz im Schatten der Diktaturen“ des Kulturreferats wird ab April für sechs Wochen in der Martin-Opitz-Bibliothek in Herne zu sehen sein und wandert dann anlässlich des Kulturfestivals der deutschen Minderheit in Polen erst nach Breslau und anschließend ins Dokumentations- und Ausstellungszentrum der deutschen Minderheit nach Oppeln.

Außerdem werden die erfolgreichen Veranstaltungsreihen des Vorjahres fortgeführt und erweitert. Zum bewährten Format „Podium Silesia“ zur Geschichte Oberschlesiens kommen „Litterae Silesiae“ (Lesungen) und „Salon Silesia“ (Konzerte). „Die Digitalisierung unserer Projekte ist durch Livestreams und Web-Dokus so erfolgreich etabliert worden und wird so gut angenommen, dass die Formate dem Publikum weiterhin kostenfrei online zur Verfügung gestellt werden“, betonte Skrabania anlässlich der Vorstellung des Jahresprogramms. „Wir zeichnen auch in Zukunft alle Veranstaltungen auf und freuen uns über die vielen Tausend Abrufe.“



Mit vielen Ideen ins Jahr 2022 (vorne von rechts): David Skrabania, Sebastian Wladarz und Andrea Perl mit ihrem Team.

RP-FOTO: ACHIM BLAZY

Das Kulturreferat für Oberschlesien wurde 2017 bei der Stiftung Haus Oberschlesien eingerichtet, die der Träger des Museums ist. Das Referat fördert die Kultur- und Bildungsarbeit. Der Kulturreferent unterstützt vor allem den grenzüberschreitenden Wissenstransfer zur Kultur und Geschichte Oberschlesiens sowie die Zusammenarbeit mit Partnern in Polen und Tschechien. Sebastian

Wladarz, der Vorstandsvorsitzende der Stiftung Haus Oberschlesien, betonte, dass man vor allem Kulturbotschafter sein will. „Erbe erhalten, Europa gestalten – dies ist unsere Botschaft“, ergänzte Wladarz.

Seit einem Jahr ist Museumsleiterin Andrea Perl in Hösel tätig und hat bereits viele Erfahrungen an neuer Wirkungsstätte gesammelt. Sie will digitale Formate vorantrei-

ben, aber auch stärker das Gespräch in der Stadt suchen: Am Samstag, 21. Mai, macht sich das Museum auf den Weg und kommt mit seinem Polski-Fiat auf den Ratinger Marktplatz. Man werde einiges auf dem Dachgepäckträger haben, erläuterte Perl. Mehr werde aber noch nicht verraten. Im Bereich der Museumspädagogik habe man sich einiges für Kinder ausgedacht: Mit Hilfe des Smartphones entdecken sie das Museum und erstellen zum Beispiel eigene Filme.

Die kulturelle Bildung des Oberschlesischen Landesmuseums konzentriert sich auf zwei Themengebiete: Flucht und Vertreibung als historisches Phänomen, zudem Oberschlesien als kulturelle Grenzregion zwischen Deutschland, Polen und Tschechien. Durch unterschiedliche Formate für Schulen, Universitäten und Besuchergruppen wird in Workshops, Seminaren, Vorträgen und Führungen das breite Spektrum der aktuellen Dauer- und Sonderausstellungen vermittelt. Dabei will man besonders Schulen die Möglichkeit bieten, das Museum als außerschulischen Bildungsort zu nutzen. Die Vermittlung historischer Themen habe dabei einen unmittel-

baren Bezug zu laufenden Debatten über Flucht und Vertreibung, Minderheitenrechte und Autonomiebestrebungen. Die Museumsarbeit ist also aktueller denn je.

INFO

Kulturelles Erbe einer Region

Chronik: Die Stiftung Haus Oberschlesien wurde 1970 gegründet. Träger sind die Landsmannschaft der Oberschlesier und das Land NRW. Im 1983 fertiggestellten Funktionsbau befinden sich Veranstaltungsräume, Archiv, Bibliothek und Büros. Der Museumsneubau auf der gegenüberliegenden Straßenseite wurde 1998 eröffnet. Die Stiftung und das Museum bewahren das kulturelle Erbe einer Region, die heute politisch zu Polen und Tschechien gehört. Viele Oberschlesier kamen durch den Bergbau sowie durch Flucht, Vertreibung und Spätaussiedlung als Folge der beiden Weltkriege in den Westen Deutschlands.

www.oslm.de



Am Samstag, 21. Mai, macht sich das Museum auf den Weg und kommt mit seinem Polski-Fiat auf den Ratinger Marktplatz.

16-Jährige wird bei Auffahrunfall schwer verletzt

HEILIGENHAUS (RP) Bei einem Unfall am Freitag gegen 13 Uhr auf der Höseler Straße in Heiligenhaus wurde eine 16-Jährige schwer verletzt. Die 16-jährige Heiligenhauserin befuhr mit ihrem Leichtkraftrad der Marke Yamaha die Höseler Straße aus Heiligenhaus kommend in Richtung Ratingen. Direkt vor ihr fuhr ein 23-jähriger Mann aus Gladbeck mit einem Liefer- und Lastkraftwagen der Marke Iveco. Als dieser verkehrsbedingt bremsen musste, gelang es der jungen Zweiradfahrerin nicht, ihr Fahrzeug ebenfalls ausreichend abzubremsen, so dass es zum Auffahrunfall kam. Die 16-Jährige wurde durch den Unfall so schwer verletzt, dass sie zur stationären Behandlung in ein Krankenhaus gebracht werden musste.

Virtueller Empfang würdigt Heimatpreis-Träger

Die Stadt habe die Reißleine gezogen und sei wieder auf ein virtuelles Format umgeschwenkt, so Bürgermeister Klaus Pesch.

RATINGEN (RP) Der traditionelle Neujahrsempfang des Bürgermeisters in der Stadthalle fällt zum zweiten Mal in Folge der Corona-Pandemie zum Opfer. Stattdessen gibt es wieder ein Video-Format mit einem besonderen Leitthema: dem Heimatpreis NRW und seinen bisherigen fünf Ratinger Preisträgern, die in kurzen Filmen vorgestellt werden. Eingerahmt werden diese Clips, wie bei einem normalen Live-Empfang, durch Ratinger Musikbeiträge. Kurz: „Eine schöne Mischung aus Information und Unterhaltung, zu der ich alle Ratinger herzlich einlade“, sagt Bürgermeister Klaus Pesch.

Während der zeitweiligen Entspannung der Pandemie-Situation im vergangenen Jahr konnte man davon ausgehen, dass ein traditi-

oneller Neujahrsempfang 2022 in der Stadthalle wieder möglich sein würde. Die Vorbereitungen liefen bereits. „Doch Anfang Dezember mussten wir uns eingestehen, dass die Durchführung einer solchen Veranstaltung, die ihren Reiz aus dem unbeschwertem, geselligen Beisammensein und dem persönlichen Austausch mit vielen Menschen bezieht, angesichts des rasant steigenden Infektionsgeschehens nicht zu verantworten war“, sagt Pesch. „Und zwar selbst dann nicht, wenn die Rechtslage sie theoretisch noch erlaubt. Also haben wir die Reißleine gezogen und sind wieder auf ein virtuelles Format umgeschwenkt. Das hat aber auch Vorteile.“

Denn im Mittelpunkt stehen der Heimatpreis NRW und die bishe-

rigen fünf Ratinger Preisträger: Industriepfad, Ratinger Tafel, Integrationsrat Ratingen, Quecke und ZeitZeit. Die Würdigung des großen ehrenamtlichen Engagements, das hinter den genannten Projekten und Organisationen steht, ist nun kein vorüberziehendes Bühnenergebnis, sondern dauerhaft abrufbar und somit nachhaltiger.

2018 eröffnete das NRW-Heimatministerium den Kommunen des Landes die Möglichkeit, Heimatpreise zu verleihen. Der erste Heimatpreis ging 2019 an das Langzeit-Projekt Industriepfad, das durch den Heimatverein Ratingen, den Unternehmensverband, den Förderverein Cromford sowie dem Lintorfer Heimatverein und den Ratinger Jonges kontinuierlich ausge-

baut wird. 2020 wurden zwei Heimatpreise verliehen, einer an die Ratinger Tafel, einer an den Integrationsrat. Und kurz vor Weihnachten 2021 benannte der Rat der Stadt einstimmig die Preisträger 2021: die Heimatzeitschrift „Quecke“ des Lintorfer Heimatvereins und das Kulturfestival „ZeitZeit“, das seit mehr



Klaus Pesch mit Neujahrsgrißen aus dem Stadttheater.

FOTO: STADT

CORONA-ZAHLEN

Inzidenz steigt weiter und beträgt jetzt 735

Todesfälle hat der Kreis am Wochenende nicht vermeldet und zählt damit weiterhin 877 Verstorbene.

Fallzahlen Im Kreis Mettmann sind am Sonntag 5.653 Infizierte erfasst, 422 mehr als am Freitag. Davon leben in Erkrath 564 (+42; 35 neu infiziert), in Haan 311 (+32; 26 neu), in Heiligenhaus 292 (+33; 16 neu), in Hilden 611 (+49; 59 neu), in Langenfeld 706 (+80; 72 neu), in Mettmann 431 (+20; 21 neu), in Monheim 606 (+55; 64 neu), in Ratingen 899 (-8; 73 neu), in Velbert 933 (+85; 68 neu) und in Wülfrath 300 (+34; 26 neu).

Impfung Laut Robert-Koch-Institut sind im Kreis 331.013 Menschen voll geimpft worden. 233.071 „Booster“-Impfungen wurden nach Stand von Freitag inzwischen verabreicht. Aktuellere Impfpzahlen liegen am Wochenende nicht vor.

Genesen sind 42.636 Personen (+657). **In Krankenhäusern** werden 60 (+9) Corona-Patienten aus dem Kreisgebiet behandelt. Weitere Daten zur Hospitalisierungsrate gab das Landeszentrum Gesundheit NRW am Sonntag wegen „technischer Probleme“ nicht bekannt.

In Quarantäne sind 9377 Personen (+770).

Die Inzidenz liegt am Sonntag bei 735,0 (+87,3). Basis dafür sind die labortechnisch bestätigten Fälle.

Kellerbrand: Feuerwehr rettet sechs Personen

RATINGEN (RP) Die Feuerwehr wurde in der Nacht zu Sonntag zu einem Gewerbeobjekt Am Sandbach alarmiert, wo ein Keller brennen sollte. Nach Auskunft der Polizei, die bereits vor Ort war, sollten sich noch Personen im Gebäude befinden. Auf der Anfahrt bestätigte sich die Feuermeldung, da die Rauchwolke weithin sichtbar war. Bei Eintreffen schlugen bereits die Flammen aus den Kellerfenstern. Umgehend wurde eine umfangreiche Menschenrettung und Brandbekämpfung eingeleitet. Über die Drehleiter wurden vier Personen aus dem Dachgeschoss gerettet und weitere zwei Personen über den Treppengang. Alle Personen waren unverletzt und konnten nach Abschluss aller Maßnahmen in ihre Wohnung zurückkehren. An die erfolgreichen Löscharbeiten schlossen sich umfangreiche Belüftungsmaßnahmen an, da der Rauch teilweise über offene Fenster in andere Etagen zog. Während der Menschenrettung verletzte sich ein Feuerwehrmann leicht und wurde durch den Rettungsdienst in ein Krankenhaus transportiert.